

**SYRISCHER VIZEPRÄSIDENT FAROUQ AL-SHARAA\***  
**ZU BAKER-BERICHT, IRAK, LIBANON UND PALÄSTINA**

*Zitate aus einem Artikel in Sham Press (arabisch) in Auszügen auf Englisch: Syria Comment (Joshua Landis, Kodirektor des Center of Peace Studies, University of Oklahoma)*

v. 7. Dez. 06 <http://joshualandis.com/blog/?p=117>

Das Ringen um den Libanon geht so lange weiter, wie man immer noch versucht, das Land von Syrien zu trennen. Wir sind besorgt über die Verschlechterung unserer Beziehungen mit Saudi Arabien und Ägypten... mit Ägypten steht es nicht so schlecht, wir reden noch miteinander, und wir können die Beziehungen schnell wieder verbessern. Aber die Beziehungen mit Saudi Arabien und mit Frankreich sind durch Persönlichkeitsmomente negativ beeinflusst worden. Wir bedauern, dass das wichtigste europäische Land uns gegenüber feindselig eingestellt ist. Präsident Chirac greift wiederholt zum Telefon und ruft politische Führer in aller Welt an, um sie dazu zu bringen, in den VN gegen uns zu stimmen, oder sie davon zu überzeugen, geplante Besuche in Syrien abzusagen.

Es ist nicht richtig, uns Extremisten zu nennen und uns von den "Gemäßigten" in der arabischen Welt zu trennen. Syrien hat sich seit Jahrzehnten an dieselben grundlegenden Prinzipien gehalten. Ich muss das wissen. Wir verteidigten 1990 Saudi Arabien und Kuwait, weil wir die Besetzung eines arabischen Landes nicht billigten. Das war keine Entscheidung, für die es große populäre Unterstützung gab. Nichtsdestoweniger ging es um ein Prinzip - dasselbe Prinzip, das wir auf Irak anwenden. Wir sind die gemäßigten, und die so genannten „Gemäßigten“ sind jene, die sich unterworfen haben.

Unsere Beziehungen mit dem Libanon werden stärker sein als zu der Zeit, als wir unsere Armee in diesem Land hatten. Sie werden sehen.... die Geschichte wird uns bestätigen.... die kommenden Tage, Wochen und Monate werden es zeigen.

“Wir mögen (Michel) Aoun (den Führer der „Freien Patriotischen Bewegung“ des Libanon)...Aoun's Erklärungen sind aufrichtig, logisch und weise gewesen. Wir haben grundsätzlich zugestimmt, unseren Botschaft nach dem Libanon zu entsenden, wenn die Beziehungen wieder normal geworden sind. Wir werden auch syrische Konsuln in jede libanesishe Stadt entsenden.

Einige der europäischen Führer, die Syrien besuchen, wiederholen einfach wörtlich die amerikanischen Forderungen, andere wiederholen einige dieser Forderungen, während noch andere verlegen sind, sie zu wiederholen, und sich unsere Auffassungen anhören. Aber die meisten Besuche sind zu kurz für einen aufrichtigen Meinungs austausch, der zur Verständigung führt. Vielleicht ist das der entscheidende Punkt bei den kurzen Besuchen. Man will nicht versuchen, unseren Standpunkt zu verstehen.

Was das Konzept einer internationalen Konferenz über den Irak betrifft, so haben uns viele europäische Länder diese empfohlen. Wir unterstützen die Formel aber nur, wenn wir wissen, was das angestrebte Ergebnis einer solchen Konferenz ist. Sie muss einen vernünftigen Zweck haben, für den zu arbeiten wir zustimmen können.

Wir werden nicht irgendeinen politischen Prozess im Irak unterstützen, wir werden ihn nur unterstützen, wenn er die Interessen all der verschiedenen Gruppen im Irak berücksichtigt, wenn die Einheit des Landes erhalten bleibt, und wenn es einen Zeitplan für den Rückzug (der US-Truppen) gibt.

Die USA sind im Irak schrecklich gescheitert. Der Baker-Hamilton-Bericht ist ein Anzeichen dafür, dass das amerikanische Volk sich der Tatsache bewusst wird, dass es im Irak durch seine Regierung übel getäuscht worden ist. Manche behaupten, dass der Irak durch Dialog mit Syrien und Iran stabilisiert werden kann. Wir sind nicht so arrogant zu glauben, dass Syrien das Irak-Problem allein lösen kann, was weltweite Auswirkungen haben wird. Vielleicht kann nicht einmal die Zusammenarbeit aller Länder helfen, das Problem des Irak zu lösen, aber es muss unser Anliegen sein, die Bescheidenheit zu besitzen, einander anzuhören und zu versuchen, was wir können.

Wir werden keinem irakischen Führer helfen, der nicht gegen die Besetzung des Irak ist und nicht versucht, sie zu beenden. Das haben wir (allen bisherigen irakischen Premierministern) Allawi, Jafari und Maliki gesagt. Wir sind gegen die fremde Besetzung.

Wir erwarten nicht, dass sich viel an der amerikanischen Position ändert. Einige kleine Änderung oder kosmetische Änderungen oder taktische Änderungen. Obgleich die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten gegen den Krieg ist, gibt es dort mächtige Gruppen, die sagen: „Wir werden nicht mit leeren Händen abziehen, nachdem wir im Irak 450 Milliarden ausgegeben haben.“

Was Palästina angeht, so haben die Israelis die Palästinenser mit einer Blockade eingekesselt. Sie hungern ein ganzes Volk aus und erlauben niemandem, ihm zur Hilfe zu kommen. Sie halten eine ganze Nation als Geisel. Sie beklagen sich, dass die Palästinenser einen israelischen Soldaten als Geisel festhalten. Sind wir so weit gekommen, dass eine israelische Geisel eine ganze Nation wert ist? Das gab es nicht einmal im Zeitalter der Sklaverei. Wie weit ist es mit uns gekommen.

*Übersetzung aus dem Englischen: Klaus von Raussendorff*

*\* Farouq al-Sharaa war viele Jahre syrischer Außenminister, bis er Ende 2005 zum Vizepräsidenten „aufstieg“*